

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse

Herausgeber: Electrosuisse

Band: 107 (2016)

Heft: 5

Rubrik: Branche Panorama

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Swisscom baut Netz für Internet der Dinge

Swisscom hat bekannt gegeben, als erste Anbieterin schweizweit ein ergänzendes Netz für das Internet der Dinge zu bauen, das sogenannte Low Power Network (LPN). Damit können Geräte einfach und kosteneffizient miteinander kommunizieren. Der Ausbau der Basisversorgung ist bis Ende 2016 geplant, teilweise über die bestehenden Sendestandorte von Swisscom Broadcast. Ende 2016 sollen 80% der Schweizer Bevölkerung im Freien versorgt sein, in zehn Städten ist zudem eine leichte Innenraumversorgung vorgeplant.

Se

Stromverbrauch 2015 leicht gestiegen

Im Jahr 2015 ist der Stromverbrauch in der Schweiz um 1,4% auf 58,2 Mrd. kWh gestiegen, wie das Bundesamt für Energie (BFE) mitteilt. Der Inlandverbrauch zusätzlich Übertragungs- und Verteilverluste lag bei 62,2 Mrd. kWh. Als Gründe für den Anstieg nennt das BFE die positive Wirtschaftsentwicklung, den Bevölkerungszuwachs sowie die kältere Witterung. Die Elektrizitätsproduktion der einheimischen Kraftwerke sank um 5,6% auf 66,0 Mrd. kWh.

Se

Strategie Stromnetze verabschiedet

Der Bundesrat hat die Botschaft zum Bundesgesetz über den Ausbau der Stromnetze verabschiedet und dem Parlament zur Beratung überwiesen. Die Vorlage soll die Rahmenbedingungen für die Schweizer Stromnetze verbessern. Sie umfasst vier Kernpunkte: Vorgaben für die Optimierung und Entwicklung der Schweizer Stromnetze, die Optimierung der Bewilligungsverfahren für Leitungsprojekte, Kriterien und Vorgaben für die Entscheidungsfindung «Kabel oder Freileitung» sowie Massnahmen zur Verbesserung der Akzeptanz und Transparenz von Leitungsprojekten.

Se

BFE: Neuer Leiter Betriebswirtschaft und Organisation

Ralph Bühlmann (50) wird neuer Leiter der Abteilung Betriebswirtschaft und Organisation des Bundesamtes für Energie (BFE). Der Informatiker ist derzeit Abteilungsleiter Internetdienste beim Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV. Bühlmann folgt auf Melanie Hächler, die in die Geschäftsleitung von Pro Helvetia wechseln wird. Er tritt sein neues Amt auf 1. Juli 2016 an. Se

Erste Wasserstoffeinspeisung durch Power-to-Gas bei Solothurn

Durch den zunehmenden Anteil erneuerbarer Stromproduktion werden Energiespeicher immer wichtiger. In diesem Zusammenhang wird die Umwandlung von Strom zu Gas interessant, da sich dieses sehr gut speichern lässt. Im Hybridwerk Aarmatt in Zuchwil bei Solothurn konnte nun erstmals aus erneuerbarem Strom produzierter Wasserstoff in das Schweizer Gasnetz eingespeist werden. Damit hat das Pilotprojekt einen wichtigen Meilenstein erreicht.

Für die Wasserstoffeinspeisung wird zunächst mittels Elektrolyse Wasserstoff erzeugt. In Solothurn werden hierfür sogenannte Protonen-Austausch-Membrane (PEM) eingesetzt. Der so produzierte Wasserstoff wird danach zwischengespeichert und dosiert ins Erdgasnetz einge-

speist (s. hierzu auch Artikel «Speicherung von Solarstrom im Hybridwerk Aarmatt», Bulletin 3/2015, S. 16).

Wie die Power-to-Gas-Technologie weiterentwickelt und in industriellem Massstab eingesetzt werden kann, ist derzeit Gegenstand des EU-Forschungsprojekts «Store&Go», an dem sich auch die Schweiz beteiligt. Zuchwil ist dabei eines von drei Forschungsstandorten, an dem die biologische Methanisierung von Wasserstoff im industriellen Massstab untersucht werden soll. Zu diesem Zweck soll eine Anlage mit einem ca. 10 Meter grossen Turm gebaut werden. Das Projekt «Store&Go» umfasst 27 Projektpartner aus sechs europäischen Ländern. Für die Schweiz steht ein Forschungsbudget von 5,7 Millionen Euro zur Verfügung.

Se



Regio Energie AG

Der Elektrolyseur trennt mithilfe von Strom Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff auf.

Nachhaltige Sanierung eines Wohnhauses

In der Stadt Zürich soll ein Mehrfamilienhaus nachhaltig saniert werden. Die Erneuerung beruht auf einem energetisch und städtebaulich gewinnbringenden Konzept und wird vom Bundesamt für Energie (BFE) als Leuchtturmprojekt unterstützt.

Das Wohnhaus wird mit einer neuartigen Glasfassade ausgestattet, die nebenher Energie in Form von Solarstrom produziert. Kernstück dieses Fassadensystems ist ein Photovoltaikmodul auf amorphen Silikatbasis mit matter Oberfläche, dessen Farbton sich optisch

in die Umgebung eingliedert. Fassaden- und Dachfläche sollen dabei so viel Solarstrom liefern, dass die jährliche Energiebilanz positiv ausfällt und knapp ein Fünftel der Stromproduktion als Überschuss ins Stromnetz der EWZ eingespeist werden kann. Beim Umbau soll zudem ein neues Energie- und Verdichtungskonzept umgesetzt werden. Damit kann der Heizenergiebedarf um rund 88% reduziert werden. Trotz Aufstockung des Hauses um acht Wohnungen kann so ein absoluter Spareffekt von 84% erreicht werden.

Se

Grossauftrag für Windpark-Anbindung

ABB hat vom dänischen Energiekonzern Dong Energy einen Auftrag im Wert von über 250 Mio. US-\$ für die Lieferung eines Hochspannungskabelsystems erhalten. Es wird den in der Nordsee gelegenen Windpark Hornsea Project One mit dem britischen Festnetz verbinden.

Mit einer Leistung von 1,2 GW wird Hornsea Project One der grösste Offshore-Windpark der Welt sein. ABB wird Wechselstrom-Seekabelsysteme für die Stromnetze im Osten und Westen bereitstellen, um die Energie über eine Strecke

von 120 km vom Windpark zur britischen Ostküste zu übertragen.

Mit der über 400 km² grossen Anlage festigt Grossbritannien seine führende Stellung bei der Bereitstellung von Offshore-Windenergie und nähert sich seiner Zielvorgabe, den Anteil der erneuerbaren Energien an der gesamten Stromerzeugung bis zum Jahr 2020 auf 30 % zu steigern und die CO₂-Emissionen zu senken. Die Windpark-Verbindung soll voraussichtlich 2019 in Betrieb genommen werden.

No



Der Windpark Hornsea Project One wird mit einem 220-kV-Kabelsystem mit dem Festland verbunden.

Neuer Geschäftsführer bei Sensirion

Marc von Waldkirch wird per 1. Juli 2016 neuer Geschäftsführer des 1998 gegründeten Schweizer High-Tech-Unternehmens Sensirion. Er folgt in dieser Funktion auf die Firmengründer Felix Mayer und Moritz Lechner. Die beiden CEOs Felix Mayer und Moritz Lechner, welche massgeblich für das kontinuierliche Wachstum seit der Gründung von Sensirion verantwortlich waren, werden

die operative Geschäftsführung von Sensirion abgeben und sich als Co-Verwaltungsratspräsidenten um strategische Produktinnovationen und die Erschliessung neuer Märkte kümmern.

Mit Marc von Waldkirch, Jahrgang 1974, übernimmt ein langjähriger Mitarbeiter die operative Geschäftsführung und wird das Unternehmen im gleichen Sinne weiterführen.

Marc von Waldkirch schloss sein Studium in Physik an der ETH Zürich ab und wechselte anschliessend innerhalb der ETH in die Elektrotechnik, wo er 2004 sein Doktorat beendete. 2005 begann er bei Sensirion als Projektmanager und leitete später die Entwicklungsabteilung von Flüssigkeitssensoren. Seit 2011 ist er Vice President Entwicklung und Mitglied der Geschäftsleitung. Während dieser Zeit hat er massgeblich zu den hohen Qualitätsstandards von Sensirion sowie der Entwicklung neuer Produkte beigetragen.

No



Marc von Waldkirch.

Ericsson



Sébastien Mock.

Führungswechsel bei Ericsson

Martin Bürki (48), Geschäftsführer der Ericsson Schweiz AG, wird in das Management von Ericsson in West- und Zentraleuropa berufen. Zukünftig wird er sich mit seinem Schweizer Team zusätzlich zum Netzbetreiber-Geschäft verstärkt um den Ausbau der Märkte Industrie und staatliche Kunden rund um das Thema Internet of Things kümmern. Nachfolger Bürkis als Vertriebsverantwortlicher für das Ericsson-Geschäft mit dem strategischen Partner Swisscom wird Sébastien Mock (37), seit 2012 Mitglied der Geschäftsleitung.

No

Pöyry



Marcel Winter.

Geschäftsführer Pöyry

Dipl. Ing. ETH Marcel Winter wurde Ende März zum neuen Geschäftsführer der Pöyry Schweiz AG ernannt. Marcel Winter war bislang GL-Mitglied und mit der Führung des Geschäftsfeldes Tiefbauen betreut, welches er a.i. weiterführen wird, bis ein Nachfolger ernannt ist.

No

Neuausrichtung bei SGB-SMIT

Die Inhaber der Trafopower AG, Robert und Daniela Gilgen, übernehmen von dem bisherigen Inhaber und Geschäftsführer Pino Costa die Firma SGB-SMIT Transformatoren GmbH, die zukünftig als SGB-SMIT Transformatoren Schweiz AG auftreten wird.

No

Abrechnung der Regelenergie

TransnetBW beauftragt Soptim im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung mit der Realisierung einer Lösung zur Abrechnung der Regelenergie mit Anbietern und Partnern des Netzregelverbunds.

No

aartesys

Zählerauslesen in der Post-Modem-Ära



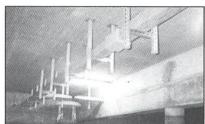
Die Zeit der modembasierten Kommunikation neigt sich unweigerlich dem Ende zu. Mit einem **EasyGateway®** und der Aartesys-Lösung connect-2-control können Sie nicht nur die vorhandene **ZFA-Infrastruktur uneingeschränkt weiter nutzen**, sondern auch Lastschaltgeräte problemlos fernsteuern.



Aartesys technologisch an vorderster Front dabei mit LoRa, der neuen Funktechnik im IoT (Internet der Dinge):
 • LoRa Gateway V2.0
 • GPS-free Geolocalisation
 • LoRa Metering Modul

• +41 32 327 35 35
www.aartesys.ch

Besuchen Sie uns
power Tage
 31. Mai bis 2. Juni 2016
 Messe Zürich STAND F32



100 % korrosionsfest für Abwasserreinigungs-, Kehrichtverbrennungs- und Außenanlagen, Lebensmittel- und Pharmaindustrie, Stollen, für Metro-, Bahn- und Strassentunnel.

• LANZ HE-Stromschienen 400 A – 6000 A 1000 V IP 68.
Korrosionsfest. Giessharzvergossen. Auch EMV-schirmt. Auch mit 200 % Null-Leiter. EN/IEC-typen-geprüft. Produktion ISO 9001. Funktionserhalt im Brandfall E 30 / E 90. **Planung, Lieferung, Montage kurzfristig.**

• G-Kanäle, C-Kanäle, Gitterbahnen, Flachgitter Multibahnen, Weitspann-MB, Steigleitungen
Multibahnen, Weitspann-MB, Steigleitungen
 Stahl **feuerverzinkt DIN EN ISO 1461, rostfrei A4 WN 1.4571 oder WN 1.4539.** Funktionserhalt im Brandfall E 30 / E 90.

• MULTIFIX-Profilschienen Stahl **verzinkt und rostfrei A4** Abrutschsicher verzahnt. ACS Schockattest 1 bar Basisschutz.

Robust dimensioniert. Perfekt verarbeitet. CE- und IEC-konform. Beratung, Offerte, preisgünstige Lieferung von **lanz oensingen ag Tel. 062 388 21 21 Fax 062 388 24 24**

Mich interessieren Bitte senden Sie Unterlagen.

Könnten Sie mich besuchen? Bitte tel. Voranmeldung!

Name / Adresse / Tel. _____



•A6



lanz oensingen ag
 CH-4702 Oensingen
 Telefon 062 388 21 21
 Fax 062 388 24 24
info@lanz-oens.com

PFISTERER



Endverschluss und Überspannungsableiter werden EINS

Der IXOSIL EST SUB SA/SAC verbindet zum ersten Mal einen trockenisolierten Kabelendverschluss mit einem trockenen und gasfreien Überspannungsableiter zu einer Einheit. Die Kombination deckt Spannungsebenen von 123 kV bis 170 kV ab und kommt ohne zusätzliche Stützelemente aus.

Die Einzelemente können separat montiert werden und erfüllen die Standards IEC 60840 und IEC 60099. Den IXOSIL EST SUB gibt es als SA-Ausführung für starr geerdete Netze und als SAC für gelöschte Netze.



Die Vorteile

- Öl- und gasfrei – deshalb Leckagesicher
- Einfach und schnell montiert
- Modulares, kosteneffektives System